



Prof. Laxfoldammy

zur Bergwelt zu wecken. In eigenen Kursen lehrte er das Kartenlesen im Gebirge, vermittelte wertvolle Kenntnisse über die Hochgebirgsnatur und schulte die Jugend in Theorie und Praxis im richtigen Verhalten im Gebirge. Auch als Vortragender über alpine Themen und Tourenberichte im Alpenverein betätigte er sich erfolgreich.

Nach dem Zweiten Weltkrieg in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, unternahm er (mit dem Akademischen Reisebüro) noch mehrere größere Auslandsreisen nach Griechenland, Ägypten und in mehrere Länder Vorderasiens.

Schließlich noch ein Wort über seine Familie. Seine erste Frau, eine Wienerin (gest. 1935), schenkte ihm fünf Kinder, von denen noch drei leben, eine Tochter (Magister der Pharmazie), die ihren Vater betreut, sowie zwei Söhne (einer Diplomingenieur) in Wien und Salzburg. Seine zweite Frau, eine Marburgerin, starb 1954. Prof. Polscher verbringt als rüstiger, alter Herr seinen Lebensabend in Wien, von seiner Tochter liebevoll betreut. Zu seinem 86. Geburtstage gratuliert ihm die Österreichische Geogr. Gesellschaft im nachhinein herzlich, dankt ihm für seine Treue und wünscht ihm noch viele Jahre frei von Krankheit und Sorgen!

EGON LENDL:

DR. ERICH SEEFELDNER, 80. GEBURTSTAG

Im Herbst 1967 feierte Professor i. R. Dr. Erich SEEFELDNER, das verdiente Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Festtag ist es unserer Gesellschaft ein echtes Bedürfnis, dem Jubilar alles Gute und Schöne zu diesem Markstein des Lebens zu entbieten.

Dr. Erich SEEFELDNER stammt väterlicher- und mütterlicherseits aus alten Salzburger Familien. Er wurde am 30. 9. 1887 als Sohn des damaligen Richters Eugen SEEFELDNER in der Pongauer Marktgemeinde Werfen geboren. Seine Jugendjahre verlebte er in Wien, wohin sein Vater versetzt worden war. Nach Ablegung der Reifeprüfung am Döblinger Gymnasium im Jahre 1906 inskribierte er an der Universität Wien die beiden Fächer Geographie und Geschichte. Das Zusammentreffen mit den bedeutenden Wiener Hochschulprofessoren Eduard BRÜCKNER und dem damaligen Dozenten Norbert KREBS bezeichnet SEEFELDNER selbst als für sein weiteres wissenschaftliches Leben entscheidendes Ereignis. Schon am 18. 11. 1910 konnte er mit einer Arbeit über „Morphogenetische Studien aus dem Gebiet des Fränkischen Jura“ zum Doktor der Philosophie promovieren. — Dieses damals erworbene Doktordiplom war dann am 18. 10. 1960 anlässlich seines 50-jährigen Doktorjubiläums erneuert worden. — 1911 erfolgte die Ablegung der Lehramtsprüfungen für Mittelschulen aus Geographie und Geschichte. 1911/12 leistete SEEFELDNER sein Einjährig-Freiwilligenjahr beim k. u. k. Artillerieregiment Nr. 41 ab und war im folgenden Jahr bis zum Beginn des 1. Weltkrieges zuerst als Probelehrer, dann als Supplent an Wiener höheren Schulen tätig. Zwischen 1914—1918 leistete Dr. SEEFELDNER als Reserveoffizier Kriegsdienst und wurde vielfach ausgezeichnet. Nach dem 1. Weltkrieg folgte wieder Schuldienst in Wien an der Realschule in Simmering. 1920 ersuchte er um seine Versetzung in seine Salzburger Heimat. Hier war er als Mittelschulprofessor durch 20 Jahre an der Bundes-Realschule, später am Bundes-Realgymnasium tätig. 1940 erfolgte seine Ernennung zum Landesschulinspektor, 1947 seine Versetzung in den Ruhestand.

1944 wurde Dr. SEEFELDNER zum Ehrenmitglied der Universität Innsbruck ernannt, seit 1956 ist er Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 1960 wurde er Ehrenmitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1962 Ehrenmitglied der Österr. Geographischen Gesellschaft. Auch seine Heimatstadt hat das Wirken Dr. Erich SEEFELDNERs durch die feierliche Verleihung des Bürgerbriefes geehrt.

Schon im Jahre 1926 beginnt seine Veröffentlichungstätigkeit zur Geographie Salzburgs, die der vor allem bei E. BRÜCKNER und N. KREBS geschulte Geograph in nicht weniger als 30 Abhandlungen bis zur Gegenwart fortgesetzt hat. Stehen auch morphologische Probleme entsprechend dem besonderen Interesse SEEFELDNERs stets im Vordergrund seines wissenschaftlichen Bemühens, so sind doch auch Untersuchungen über die Verteilung der Bevölkerung im Bundesland Salzburg anzuführen. Ein besonderes Verdienst Erich SEEFELDNERs ist es aber gewesen, eine Geographische Landeskunde Salzburgs, die er nach dem Vorbild des zweibändigen Werkes von N. KREBS angelegt hatte, zu erstellen. Dieses Werk hat Salzburg zu einem in dieser Hinsicht bestausgestatteten Bundesland gemacht. In diesem 573 Seiten zählenden Buch konnte ein umfassender Einblick in die verschiedensten Probleme der Salzburger Landeskunde gewährt werden, wobei wohl das Schwergewicht auf die Darstellung der physisch-geographischen Ausstattung des Landes gelegt wird, aber auch sehr wesentliche Aussagen zur Kulturgeographie gemacht werden. Schon früher hatte SEEFELDNER in einer meisterhaften Darstellung über die Entwicklung des Salzburger Landschaftsbildes geschrieben und dadurch eine selten gepflegte Betrachtungsrichtung in der Geographie durch einen wertvollen Beitrag bereichert.

Aus der Reihe seiner morphologischen Arbeiten stellen einige, wie zum Beispiel „Die alten Landoberflächen der Salzburger Alpen“ (Zeitschrift für Geomorphologie, VIII, 1934) oder die Arbeit „Hausruck und Alpen“, ein Beitrag zur Frage der Beziehungen zwischen den Alpen und ihrem nördlichen Vorland im Pliozän, in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde, Berlin 1935, oder „Entstehung und Alter der Salzburger Ebene“ (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1954, 94. Band) Dokumentationen dar, die aus der Forschungsdiskussion nicht weggedacht werden können, oder sie sind die erstmalige Bearbeitung eines wissenschaftlich interessanten Themas. Erich SEEFELDNER hat schriftlich und mündlich in das Forschungsgespräch, vor allem in geomorphologischen Fragen, immer wieder eingegriffen, stets in der vornehmen, aber sehr entschiedenen Art, die seinem ganzen Wesen innewohnt.

Auch Dr. SEEFELDNERs Mitarbeit bei der Erstellung alpiner Führer sei angeführt. Vor allem sein Büchlein „Salzburg, Alpen und Vorland“ aus der Sammlung geographischer Führer III (1929) ist hier zu nennen. Es ist sehr bedauerlich, daß gerade dieses ausgezeichnete Büchlein, das uns von kundiger Hand in die Landschaften um die Stadt Salzburg einweist, keine neuere Auflage erlebt hat.

In zahlreichen Buchbesprechungen in namhaften deutschsprachigen Zeitschriften hat SEEFELDNER entscheidende Arbeiten zur Geographie der österreichischen Alpen, aber auch wesentliche Lehr- und Fachbücher, wie z. B. „Das Relief der Erde“ von F. MACHATSCHKE, für die Mitt. d. Geogr. Gesellschaft besprochen und dadurch sein kritisches Mitleben mit den Problemen des wissenschaftlichen Faches der Geographie unter Beweis gestellt. SEEFELDNER ist sein ganzes Leben lang, nicht nur für Generationen von Wiener und Salzburger Schülern, ein stets geschätzter Lehrer gewesen, sondern hat sich auch unmittel-

bar neben seinem Beruf in der Fachforschung betätigt, auch dadurch wieder dem Unterricht neue wertvolle Ergänzung und Tiefe vermittelnd.

SEEFELDNER war bis in sein hohes Alter ein begeisterter Bergsteiger. Erst in den letzten Jahren hat ihn der ärztliche Befehl dazu veranlaßt, von Touren Abstand zu nehmen. Er war jahrelang Leiter der Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins und hat hier unermüdlich — vornehmlich in den wichtigen Jahren des Wiederaufbaues nach dem 2. Weltkrieg — wertvolle Arbeit geleistet.

An der Begründung der Salzburger Universität und des Geographischen Institutes hat Prof. SEEFELDNER stets regen Anteil genommen, gehört er doch zu dem kleinen Kreis von Persönlichkeiten, die auch unter größten Schwierigkeiten lange den Versuch wagten, ohne die Hilfe größerer Fachbüchereien in Salzburg die wissenschaftliche geographische Forschung hochzuhalten. — Dies sei ihm an diesem Abschnitt seines Lebens besonders dankend vermerkt.

ERIK ARNBERGER:

RANDOLF RUNGALDIER ZUM 75. GEBURTSTAG

Am 13. August 1967 vollendete der derzeitige Präsident der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Hochschulprofessor Dr. Randolph RUNGALDIER, sein 75. Lebensjahr. In persönlichen Wünschen haben Freunde und Kollegen Professor RUNGALDIER ihre enge Verbundenheit und große Anerkennung für seine, im Sinne der Wissenschaft und Lehre, aber auch der Pflege eines fachlichen Gesellschaftslebens erbrachten Leistungen zum Ausdruck gebracht. An dieser Stelle sei nun dem Schriftleiter eine kurze Würdigung gestattet.

Da anläßlich des 70. Geburtstages des Jubilars aus der Feder von Hochschulprofessor Dr. Leopold SCHEIDL eine ausführliche Darstellung über Lebenslauf und Tätigkeit im Band 104, 1962, unserer Mitteilungen (S. 265—69) erschienen ist, soll als Ergänzung im folgenden lediglich ein kurzer Rückblick über das letzte halbe Dezennium gegeben werden.

Zuerst sei seine Tätigkeit in der und für die Österreichische Geographische Gesellschaft, der der Jubilar seit 1921 angehört, ins Gedächtnis zurückgerufen. Seit 1936 gehört er dem Vorstand der Gesellschaft an und zwar zunächst als Nachfolger von Hermann LEITER im Amt des Generalsekretärs bis 1945 (während seiner Militärdienstzeit 1941—45 von Josef KEINDL vertreten). 1951—53 bekleidete er als Nachfolger von Oberst GINZL das Amt des Rechnungsführers. 1961 wurde er zum 3. Vizepräsidenten gewählt, im nächsten Jahr, anläßlich seines 70. Geburtstages, zum Ehrenmitglied.

Dreimal in diesem Jahrhundert und zwar 1937, 1965 und 1966 mußte die Österreichische Geographische Gesellschaft übersiedeln. In Anbetracht der großen Bibliotheksbestände sind solche Übersiedlungen nicht nur mit außerordentlichen finanziellen Belastungen, sondern auch mit großen organisatorischen Aufgaben und Leistungen verbunden. Daß die beiden letzten großen Übersiedlungen finanziell überhaupt verkraftet werden konnten und einen so günstigen Verlauf genommen haben, verdankt die Gesellschaft in erster Linie dem großen persönlichen Einsatz von Randolph RUNGALDIER, der vor der Übersiedlung 1965 unter Präsident Prof. Hans SPREITZER zum Geschäftsführenden Vizepräsidenten und schließlich in der Hauptversammlung der Österreichischen Geographischen Gesellschaft am 14. 3. 1966 zum Präsidenten gewählt wurde. Kurz vor Weihnachten 1966 wurde sodann unsere derzeitige schöne Heimstätte in Wien 7., Karl Schweighofer-